



*GSC Guitar System Controller,
TBWP True Bypass Wah-Pad &
WP Wah-Pad-Untersatz*

G LAB

Praktische Problemlösungen wie Loops, Booster und Buffer, Steuereinheiten etc. haben im Effekte-Bereich derzeit Hochkonjunktur. Auch die polnische Effekt-Schmiede um Waldemar Glomb bietet da Interessantes. Wie wär's mit einem True-Bypass-Untersetzer für's WahWah? Oder mit einem Steuerpedal für Effekte, Amp-Kanäle und MIDI?

Beides stellen wir in diesem Test vor, zusammen mit dem WP Wah-Pad-Untersatz, welcher ein beliebiges WahWah-Pedal zusammen mit dem Wah-Pad in die programmierbare Steuerzentrale des GSC-Footcontrollers einbinden kann.

konstruktion gsc controller

Die GSC-Kontrolleinheit ist nicht größer als irgend nötig. Mit einer Tiefe von 125 Millimetern passt der Guitar System Controller vom Format her optimal zu Bodeneffekten, auf Effekt-Boards und in -Cases. Das GSC kann von unten auf ein Board geschraubt

werden, Bohrlöcher mit Gewinde nebst Schrauben sind vorhanden. Ja selbst den Abstand der Bohrlöcher haben die praktisch denkenden Leute von G LAB auf der Unterseite notiert, zusammen mit den wichtigsten Anschluss- und Schalt diagrammen. Die Konstruktion wirkt unkaputtbar. Wie beim in Ausgabe 7/2008 getesteten G LAB Dual Reverb Hallgerät bilden auch beim GSC-Kontrollpedal ein stabiles Faltdblechgehäuse mit bündig abschließenden gummigefederten Nylonfußrastern und einem Nylonregler eine äußerst stabile und vertrauerweckende Einheit. Auf YouTube lässt sich gar ein kleines Filmchen anschauen, in welchem ein PKW über einen

eingeschalteten G LAB Guitar System Controller fährt. GSC und Fahrzeug bleiben offensichtlich intakt.

G LAB verwendet ausschließlich hochwertige Nylon-Klinkenbuchsen, die allesamt mit dem Gehäuse verschraubt wurden. Zum Lieferumfang gehört ein Steckernetzteil mit einem ca. 3,5 (!) Meter langen Stromkabel. Am anderen Ende befindet sich ein für westeuropäische Verhältnisse ungewohnt aussehender stabiler Vierpolstecker, der durch eine Überwurfmutter mit dem Gehäuse verschraubt wird und über den die Versorgungsspannung von 12 Volt Gleichspannung ins Gerät transportiert wird. Und obwohl dieser Stecker verpolungssicher ist,

Thomas Jeschonnek

ÜBERSICHT

Fabrikat: G LAB
Modell: GSC Guitar System Controller
Herkunftsland: Polen
Typ: Programmierbare Steuerzentrale für Effekte, MIDI, und Amp-Kanäle
Anschlüsse: Netzteil 12 V DC, Loop 1-4 Return, Loop 1-4 9 V DC Out, Loop 1-4 Send, Out SW 1&2, Out SW 3&4, Link, Out, Tuner, In, MIDI Out
Regler: Volume (analog)
Schalter/Taster: Bank A-D, Bank F/DEF, Loop, Switch, MIDI, Lock
Speicherplätze: 30
Besonderheiten: Analoges Signalweg, Tuner-Anschluss, Link-Möglichkeiten
Maße: 415 x 55 x 125 BHT/mm
Gewicht: 1,4 kg
Vertrieb: peerpro
D-65321 Heidenrod
www.peerpro.de www.glab.com.pl
Preis: ca. € 299 inkl. Netzteil und 4 Kabel

sollte man ihn unbedingt vor dem Einstecken des Netzsteckers mit dem GSC verbinden, da beim versehentlich falschen Drehen der Stecker zwar nicht einrastet, sich jedoch Kontakte berühren können. Vier unterschiedlich lange 9-V-Kabel für die Stromversorgung von angeschlossenen, und in die vier Loops des GSC eingeschleiften Effektpedalen gehören zum Lieferumfang.

Im Inneren beherrscht eine große sauber bestückte Platine mit etlichen ICs und Schalt-Relais das Bild. Auch bei der Elektronik braucht sich die Qualität nicht hinter der von westeuropäischen oder US-amerikanischen Erzeugnissen verstecken. Der Signalweg bleibt dank etlicher Relais von Anfang bis Ende auf analoger Ebene, der programmierbare Lautstärkeregel ist in eine FET-Transistorschaltung eingebunden. Der Eingang ist hochohmig, der Ausgang gepuffert, wodurch auch Kabel von zehn Metern Länge zum Verstärker keine Sound-Einbußen nach sich ziehen.

ÜBERSICHT

Fabrikat: G LAB
Modell: TBWP True Bypass Wah-Pad
Herkunftsland: Polen
Typ: Zusatzteil für WahWahs
Anschlüsse: In, SEN, 9V DC, Out, Send, Return, 9V DC Out
Stromverbrauch: 3 mA
Maße: 104 x 14 x 301 BHT/mm
Gewicht: 0,8 kg
Vertrieb: peerpro
D-65321 Heidenrod
www.peerpro.de www.glab.com.pl
Preis: ca. € 129

gitarre & bass 10.

Die den Testgeräten beiliegenden deutschen Bedienungsanleitungen sind leider so gut wie unbrauchbar, da sie anscheinend vom Hersteller per Internet-Translator übersetzt worden sind und mehr verwirren als informieren. Beispielsweise wird das Wort Preset mit Tonart übersetzt, sodass beim Lesen der fälschliche Eindruck entstehen kann, das GSC sei ein intelligenter Pitch-Shifter. Beim Wah-Pad ist gar zu lesen, dass einem ein Fuß entfernt würde ... aua! Da lädt man sich doch lieber fix die einwandfreien englischen Handbücher aus dem Internet herunter, und der Fuß kann dran bleiben! Der deutsche Vertrieb verspricht, die Übersetzung kurzfristig selbst in die Hand zu nehmen.

Bedienung und Programmierung sind äußerst logisch und einfach aufgebaut. 30 programmierbare Speicherplätze – aufgeteilt in die Bänke A bis F – stehen zur Verfügung, und steuern bis zu vier analoge Effektschleifen, eine voreinstellbare Lautstärke, vier Schalter (z. B. Kanäle und Effekte von Verstärkern) sowie ein bis zwei am MIDI-Ausgang angeschlossene Effektgeräte mit – klar – MIDI-Anschluss. Super praktisch

ÜBERSICHT

Fabrikat: G LAB
Modell: WP Wah-Pad-Untersatz für TPWP am GSC
Herkunftsland: Polen
Typ: Zusatzteil für True Bypass Wah-Pad
Anschluss: Link-Kabel für GSC Controller
Maße: 104 x 14 x 260 BHT/mm
Gewicht: 0,8 kg
Vertrieb: peerpro
D-65321 Heidenrod
www.peerpro.de www.glab.com.pl
Preis: ca. € 69

ist der separate Ausgang für ein Stimmgerät; Gitarre und Verstärker werden natürlich ebenfalls am GSC angeschlossen. Die Link-Buchse dient zum Anschluss eines weiteren GSC-Controllers, wenn man auf der Bühne an verschiedenen Stellen ein GSC-Steuerpult positionieren möchte. Über die Link-Buchse freuen wir uns jedoch auch im Kapitel „WP Wah-Pad Untersatz Praxis“, denn diesen Untersatz kann man ebenfalls dort anschließen.

konstruktion tbwp true bypass wah-pad

Aufgepasst, dieses Helferlein funktioniert auch ohne GSC-Controller und zwar mit fast jedem handelsüblichen WahWah-Pedal. Das True Bypass Wah-Pad macht einerseits seinem Namen alle Ehre, indem es jedes WahWah-Pedal in eines mit True-Bypass-



Hier gibt's was auf die Ohren!

Top Gitarrenamp Sounds & Inspiration an jedem Ort und zu jeder Zeit! Ob Jam, Warm Up, Fun, oder Recording: VOX AmPlug = 3 Verstärkermeilensteine zum Mitnehmen.

Nur **52,80 €** / Stück
Unverbindliche Preisempfehlung

amPlug
HEADPHONE GUITAR AMPLIFIER



Vertrieb Deutschland & Österreich:

© 2008 MM-Musik-Media-Verlag GmbH & Co. KG KÖLN

Spitalstraße 74, 8952 Schlieren, Schweiz

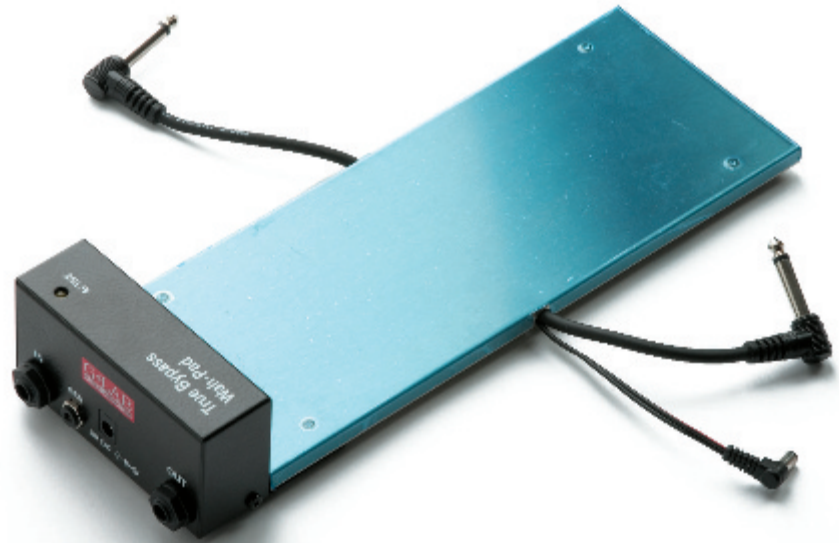
ered by
VUX, U.K.

Schalter verwandelt und es andererseits automatisch einschaltet, sobald man einen Fuß darauf stellt. Klar, und beim Hochheben des Fußes schaltet sich das WahWah wieder

automatisch aus. Das G LAB Wah-Pad ist genauso robust aufgebaut wie der GSC Controller. Vor der großen druckempfindlichen Platte befindet sich der Vorbau mit der Steuer-Elektronik und einem Batteriefach für einen 9-V-Block. Das Wah-Pad kann auch per Netzteil mit Strom versorgt werden. Gitarre und Verstärker werden vorn am Pad angeschlossen, wo sich noch eine Mini-Klinkenbuchse namens SEN (Signal Indicating Foot Placement Indicator) befindet, die erst beim gerade angekündigten neuen, und noch leistungsstärkeren GSC-2-Controller Verwendung finden wird.

Seitlich ragen aus dem inkl. der Gummifüße ca. 14 Millimeter hohen Pad zwei Klinken- und ein 9-V-Stromkabel für das dort aufzusetzende WahWah-Pedal heraus. Solange das WahWah seitliche Anschlüsse hat, und der 9-V-Anschluss auch tatsächlich links sitzt, ist alles im Lot. Da diese Kabel recht kurz sind, hat man jedoch dann ein Problem, wenn sich beim WahWah-Pedal der 9-V-Anschluss auf der rechten Seite oder vorn befindet und Ein- und Ausgang ebenfalls vorn sitzen. Für die gängigsten Wahs, also Crybaby und Vox, ist das G LAB Wah-Pad jedoch bestens gerüstet, bei allen anderen gilt wie immer: Vor dem Kauf persönlich ausprobieren. Unter dem Pad befinden sich ebenfalls zwei Gewindeschraubenlöcher, um das Wah-Pad auf einem Board festschrauben zu können. Wer sein WahWah gegen Verrutschen auf dem Pad sichern möchte, findet in einem Tütchen im Karton selbstklebende Gummi-Pads und Klettbandstücke.

Und noch ein wichtiges Utensil steckt in dem Tütchen, welches man nicht verlieren sollte: Ein kleiner weißer Nylonring. Er wird über den Fußschalter des WahWah-Pedals



geschoben, um diesen gegen versehentliches Ausschalten zu verriegeln. Logisch, das WahWah wird ja im eingeschalteten Zustand auf das Wah-Pad gestellt, und das eigentliche Ein- und Ausschalten übernimmt dann der Fußtaster im druckempfindlichen Wah-Pad selbst. Dieser Nylonring kostet sicher nur ein paar Cent, und da wäre es sehr nett, wenn der Hersteller ein oder zwei Ringe als Reserve beilegen würde.

Ist man im Besitz des GSC Controllers, empfiehlt sich zusätzlich folgendes Tool ...

**konstruktion wp
wah-pad untersatz**

Ein Untersatz für den Untersatz? Genau, und er macht Sinn. Denn das WahWah möchte man gewiss unabhängig von programmierten Effekt-Loops immer direkt einschalten können. Und falls man es mitsamt dem Wah-Pad in die Steuerung des GSC Controllers einbinden möchte, so erledigt dies der Wah-Pad-Untersatz. An einer ebenfalls insgesamt ca. 14 Millimeter hohen

druckempfindlichen Metallplatte ist ein ca. 50 cm langes Kabel mit dreipoligem Metallklinkenstecker angeschlossen. Damit wird der Wah-Pad-Untersatz an die Link-Buchse des GSC Controllers angeschlossen, das oben beschriebene Wah-Pad nebst WahWah an Loop 1 oder Loop 2 des GSC Controllers. Bei der Preset-Programmierung legt man nun fest, wie sich das WahWah verhalten soll. Auch hier liegt ein Tütchen mit selbstklebenden Klettband- und Gummi-Pad-Stückchen bei, und – aha! – ein Ersatz-Nylonring für den WahWah-Fußschalter.

gsc controller praxis

Schließen wir an jeder der vier Loops nun ein Effektpedal an, oder halt auch mehrere hintereinander, je nach Belieben. Das GSC liefert insgesamt 160 mA an seinen vier 9-V-Stromausgängen, falls dieser Bedarf überschritten wird, signalisiert dies eine Kontroll-LED am GSC. In diesem Falle müsste man wie gewohnt einige Pedale separat mit Strom versorgen. Alle Klinkenbuchsen



packen kräftig und sicher zu. Die beiden Switch-Buchsen sind dreipolig, sie können also jeweils zwei Schaltfunktionen (Switch 1 & 2 bzw. 3 & 4) übernehmen. Um Kanäle von Gitarren-Verstärkern umschalten und z. B. deren Hall ein- und ausschalten zu können benötigt man je nach Verstärker entweder 6,3-mm-Stereo-Klinken oder Y-Kabel mit zwei normalen 6,3-mm-Klinkensteckern am anderen Ende. Auf der Hersteller-Website findet man unter „Zubehör für GSC“ konfektionierte Kabel für Marshall-, Fender- und Soldano-Amps. Wer ein spezielles Kabel für seinen Verstärker und das GSC benötigt, kann es über den deutschen Vertrieb peerpro dort bestellen oder sich ein spezielles Kabel gegen Unkostenbeteiligung anfertigen lassen. Toller Service!

Die sechs weißen Fußtaster werden konstant dezent von unten beleuchtet, um sie auch auf dunklen Bühnen zielsicher treffen zu können. Der sechste Fußtaster ist deswegen nach hinten versetzt, weil er außer Bank F auch andere, selbst programmierbare Funktionen übernehmen kann, wie beispielsweise das Umschalten der Bänke, der Lautstärke oder die Stummschaltung für den Stimm-Modus. Letzteren erreicht man jedoch auch problemlos durch gleichzeitiges Drücken der Programmtaster 1 und 2.

Zur Programmierung entriegeln wir den an der rechten Seite angebrachten „Lock“-Switch, der ansonsten gegen versehentliches Verstellen der Presets vorbeugt. Wir drücken nun den Fußtaster (1 – 4), den wir programmieren möchten, und betätigen dann den kleinen Loop-Sensor oben im rechten Bereich. In diesem Modus legen wir durch Drücken der Fußtaster 1 – 4 fest, welche Effektschleifen (Loops) in besagtem Presets aktiviert werden sollen. Es können auch mehrere Loops gleichzeitig geöffnet werden. Taste 5 legt fest, ob das Preset mit voller Lautstärke, oder mit der des weißen runden Volume-Potis aktiviert werden soll; LEDs zeigen jeweils den gewählten Zustand an. Ein weiteres Tippen auf „Loop“ und das Preset ist gespeichert. Genauso verfahren wir mit dem Sensorfeld „Switch“. Hiermit werden die externen Amp-Kanäle und/oder Effekte mit analoger Umschaltbuchse gesteuert (SW 1 – 4).

Wer ein Effektgerät per MIDI (oder zwei in einer MIDI-Thru-Kette) ansteuern möchte verfährt genauso mit dem Sensor-Taster MIDI, ordnet hier dem jeweiligen Preset jedoch MIDI-Kanal und Programmnummer zu. 30 Presets sind auf diese Weise speicherbar, eine Kopierfunktion gibt es auch. Von der einfachen Programmierung nun zur Spielpraxis.

Bei stiller Umgebung hört man beim Umschalten das leise Klicken der Relais; wir

erinnern uns, das GSC verarbeitet den Signalweg voll analog, die Programmierung erfolgt digital, ebenso natürlich die MIDI-Ansteuerung, und das Ein- bzw. Abschalten von Effektschleifen und der Kanal-Schalter erfolgt per Relais-Steuerung. Der Umschaltvorgang erfolgt sehr schnell, und völlig nebengeräuschfrei. Gegenüber dem direkt zum Verstärker geführten Signal sind keine Klangeinbußen zu befürchten. Im Gegenteil: Durch die FET-Schaltungspufferung sind lange Kabel kein Problem. Das Umschalten der Kanäle sowie „Hall Ein/Aus“ bei meinem Laney VC15-110 funktioniert über die programmierbaren Schaltausgänge auf Anhieb. Ebenso reagierten das in Ausgabe 07/2008 getestete G LAB Dual Reverb, das im Test befindliche G LAB Dual Vintage Overdrive, sowie mein Damage Control Liquid Blues Pedal,

welches ebenfalls eine Remote-Buchse für Ein/Aus und Kanalwechsel hat, sofort und ohne Murren auf die Programme des GSC. Der GSC-Controller kann sowohl zwischen Einschleifweg betrieben werden, je nachdem welche Effektgerät-Arten man mit dem GSC betreiben möchte: Verzerrer, WahWahs, Ampmodeler etc. gehören vor den Verstärker, Echo und Hall in den Einschleifweg, so bekanntlich die Faustformel.

t b w p w a h - p a d p r a x i s

Das eigene WahWah-Pedal befestigt man gegebenenfalls mit Klettband auf dem Pad, und verkabelt dieses wie im Konstruktions-Kapitel beschrieben. Der Fuß hat nun 14 Millimeter mehr an Höhe zu gewinnen, das

Danelectro 12-string

Vorder- und Rückseite des Korpus aus Masonite

Ahornhals mit Palisandergriffbrett

"Double Action" Halsstab

Pro Hardware

feste Brücke mit individuell einstellbaren Saitenreitern

"beefed up" Lipstick Pickups

Limo Black Finish

UVP: 379,00 Euro

Danelectro

Headquarters: Warwick GmbH & Co. Music Equipment KG • Gewerbepark 46 • 08258 Markneukirchen / Germany
Phone 0049 - (0)37422-555-0 • Fax 0049 - (0)37422-555-9999 • E-Mail: info@warwick.de

Power Plant Strom-
versorgung für Effekte

HARLEY BENTON

Power Plant ist eine Stromversorgung für bis zu acht Effektgeräte mit 9 V/DC, und zwei 12-V-Anschlüssen. Wer Pedale auch mit 12-V Wechsel- bzw. Gleichstrom versorgen muss, und bei den üblichen 9-V-Pedalen keine „Daisy Chain“ zum Weiterleiten des Betriebsstroms verwenden möchte, findet möglicherweise in der Harley Benton Power Plant den idealen Saftspender. Das über ein Kilogramm schwere Bodennetzteil macht mit seinem lackierten Stahlblechgehäuse einen stabilen, wertigen und langlebigen Eindruck. Für das hohe Gewicht ist in erster Linie der verkapselte Trafo im Inneren verantwortlich, wir haben es also mit einer klassischen Konstruktion, nicht jedoch mit einem Schaltnetzteil zu tun. Auf einer Stirnseite befinden sich die Euro-Netzsteckerbuchse mit Sicherungsfach und der beleuchtete Ein-/Ausschalter. Seitlich zeigt eine blaue Status-LED die Betriebsbereitschaft der Power Plant an, links davon befinden sich die acht 9-V/DC-Ausgänge, und rechts davon je einer mit 12-V-Gleichstrom (DC), und einer mit 12-V-Wechselstrom (AC). Ein komplettes Kabelset mit jeweils ca. 50 cm langen, und



für die beiden 12-V-Leitungen farblich rot bzw. blau markierten Kabeln hat Thomann der Power Plant beigelegt; sowie einige Adapter, um beispielsweise auch ein Effektgerät mit Mini-Klinken-Stromanschluss mit Strom versorgen zu können. Für 9-V-Effekte stehen insgesamt 500 mA bereit, die acht Ausgänge sind untereinander nicht galvanisch getrennt. Die beiden 12-V-Ausgänge liefern je maximal 250 mA, und verfügen jeweils über eine isolierte Masse. Nun gibt es bekanntlich etliche kritische Effektpedale, was die Stromversorgung angeht. Ich habe an der Harley Benton Powerplant gleichzeitig ein Analog Delay, einen in dieser Hinsicht sehr pingeligen analogen Chorus, einen uralten EHX Big Muff, und etliche andere Treterchen angeschlossen. Und es hat nie gebrummt, gerumpelt, gepfiffen oder mit sonstigen Nebengeräuschen genervt, dem stabilisierten Gleichstrom der einwandfrei funktionierenden, und äußerst preisgünstigen Power Plant sei Dank. Ein zusätzlicher 18-V-DC-Ausgang wäre noch wünschenswert, so manch ein Overdrive-Pedal blüht dann erst richtig auf, was die Dynamik angeht.

Vertrieb: Musikhaus Thomann, D-96138 Burgebrach www.thomann.de

Preis: ca. € 39 ■

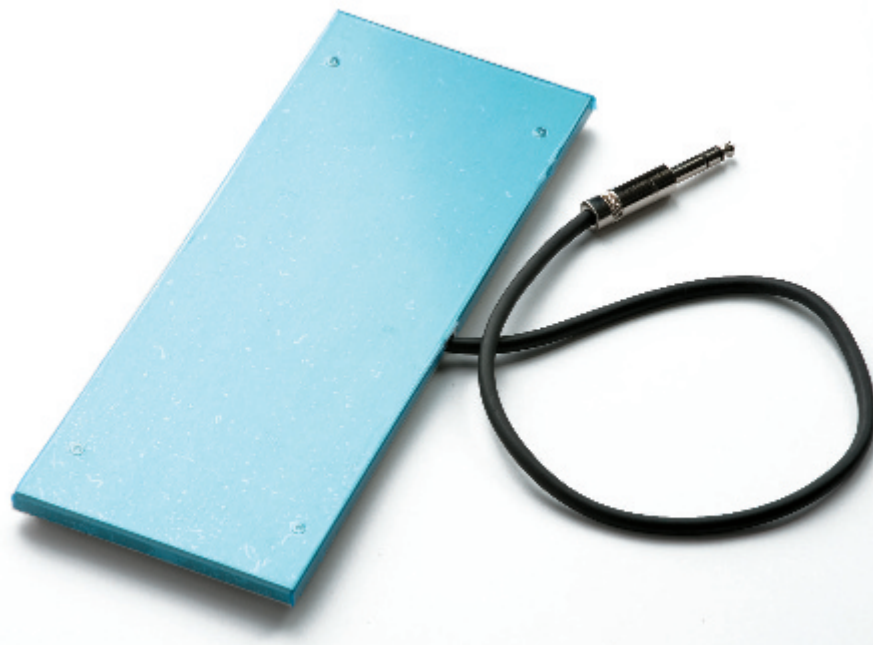


solte zu schaffen sein. Jedenfalls fällt es nicht negativ auf. Der Druckpunkt ist für meinen Geschmack ideal gewählt. Sobald der Fuß auf dem WahWah Platz genommen hat, schaltet es das Pad mit dem Wah knackfrei und flink in den Signalweg, und genauso perfekt wieder aus. Selbst wer im Sitzen spielt wird keine Probleme haben; das Gewicht von Bein nebst Musikerfuß reicht ohne weiteren Druck völlig aus um das Wah-Pad einzuschalten. Gewiss muss man sich kurz an das neue Feeling gewöhnen, und auch hier gilt wie immer: Erst selbst ausprobieren, ob's zu einem passt!

wp wah - pad untersatz praxis

Den GSC Controllers programmiert man global so, dass in dem Moment, wo man den Fuß auf das WahWah setzt, durch den Steuerimpuls an der Link-Buchse die Loop (1 oder 2) aktiviert wird, an der das WahWah nebst Wah-Pad angeschlossen ist. Würde dieser Wah-Pad-Untersatz im Verbund mit dem GSC Controller fehlen, würde das WahWah nur dann zu hören sein, wenn die entsprechende Effekt-Loop des GSC-Controllers auch im Preset aktiviert wurde. Das Aktivieren übernimmt hier der Untersatz. Wer den GSC Controller nicht besitzt, braucht den Untersatz nicht. Nach erfolgter globaler Programmierung bleibt nur eines noch zu bemerken, und das ist das Wichtigste: Funktioniert perfekt, knackfrei und schnell!

Bei der Handhabung, oder besser gesagt: Fußhabung sieht es so aus, dass das WahWah durch die beiden Pads nun fast drei Zentimeter höher ist als sonst. Durch die Gummifüße steht die Konstruktion recht sicher übereinander. Wenn's auf der Bühne



heiß hergehen sollte, empfiehlt es sich natürlich, die beiden Wah-Pads und das WahWah-Pedal mit Klettband zu verbinden.

resümee

Faszinierend und praktisch zugleich. Mit einem Fußkick schaltet der Guitar System Controller Effekte in den Signalweg, wechselt beim Verstärker den Kanal, sendet MIDI-Daten, wechselt zu einer anderen Lautstärke, und aktiviert bei Bedarf ein an der Tuner-Buchse angeschlossenes Stimmgerät, während das Tonsignal stummgeschaltet wird. Das GSC ist ein sympathisches, praktisches und durchdachtes Tool! Das gilt auch für das auch separat einsetzbare Wah-Pad, und dessen Untersatz für das GSC. Die Gerätschaften vom polnischen Hersteller erfüllen professionelle Bedürfnisse und bieten viel zum bezahlbaren Kurs. Wer noch mehr Schaltmöglichkeiten braucht, schau sich mal den nagelneuen GSC-2 Controller an, mit sechs True-Bypass-Loops, 100 Speicherplätzen und USB-Anschluss. ■

PLUS

- erfindungs- & ideenreich
- komplett analoger Signalweg
- professionell aufgebaut und aufeinander abgestimmt
- Stabilität
- Qualität der Bauteile
- Bedienung & Programmierung
- schaltbarer Tuner-Ausgang
- Zubehör
- Preis-/Leistungsverhältnis

MINUS

- deutsche Anleitung